

Chronik für den Monat März

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1948)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397353>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

24. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach der bischöfliche Archivar, J. Battaglia, über Streifzüge durch die Diplomatik (Urkundenlehre). Der Vortrag war begleitet von Lichtbildern.

27. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Prof. Dr. P. Scherrer, ETH, Zürich, über „Atomenergie“ mit Projektionen.

In Aubonne starb vor kurzem im Alter von 73 Jahren Oberst Albert von Tschärner. Ursprünglich Instruktionsoffizier der Kavallerie, trat er während des ersten Weltkrieges in die französische Fremdenlegion ein und nahm während mehr als 20 Jahren an verschiedenen Unternehmungen der Legion teil, insbesondere auch an den Kämpfen gegen die Rifkabilen. Mehrmals wurde er verwundet. Während des zweiten Weltkrieges diente er im Armeestab. Anlässlich der Übertritte an unserer Westgrenze im Juni 1940 wurde er mit der Betreuung dieser Truppen betraut, unter denen sich auch französische Kolonialtruppen befanden, deren Kommandanten Tschärner zum Teil persönlich kannte. Anlässlich des Hinschiedes des Obersten Albert von Tschärner erhielt das schweizerische Konsulat in Casablanca seitens des Generals Juin, des französischen Generalgouverneurs in Marokko, folgendes Telegramm: „Tiefbewegt habe ich soeben die Nachricht vom Hinschied meines alten Kameraden und Freundes, Oberst von Tschärner, erfahren. Diese sagenumwobene Gestalt unserer Fremdenlegion war einer der Helden des Krieges von 1914/18 und der Befreiung Marokkos. Ich bitte Sie mit dem Ausdruck meiner persönlichen Anteilnahme Ihrer Regierung und der Familie des Obersten zu sagen, wie sehr ganz Marokko an dieser Trauer teilnimmt.“ Rätier 1948, Nr. 71.

Chronik für den Monat März

1. In Trun fand die Generalversammlung des Verbandes der Grundbuchverwalter des Kantons Graubünden statt.

In Thusis hielt der Bündner kantonale Patentjägerverband seine Delegiertenversammlung ab und verhandelte unter anderem über weitere Wildschutzmaßnahmen.

7. In Klosters spielte die „Kammer-Oper Zürich“, die in ihrer Zusammensetzung zwei junge Bündnerkräfte aufweist: Verena Landolt als Sopran und den ebenfalls aus Graubünden stammenden Erwin Cantieni als Bühnenbildner und Regisseur.

In Sedrun hielt die Società Retoromantscha ihre Jahresversammlung ab. Im Mittelpunkt der Tagung stand der Vortrag des Paters Dr. Flurin Maissen vom Kloster Disentis über „Mistregne lungatg dils cavacristallas en Surselva“.

In Davos tagte die Delegiertenversammlung des kantonalen Musikverbandes zur Erledigung der statutarischen Geschäfte. Das nächste kantonale Musikfest vom Jahre 1951 wird in Davos stattfinden.

9. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. P. Liver über „Die alte Rheinbrücke bei Thusis“ (Der Brückenrodel vom Anfang des 13. Jahrhunderts als rechtshistorische Quelle und der Prozeß um die Ablösung der Brückenlasten im 16. Jahrhundert).

10. Über Pionierschicksale sprach Herr Salzgeber vom kantonalen Fürsorgeamt in der fast vollzählig erschienenen Vereinigung heimgekehrter Auslandschweizer. Referat in N. B. Z. Nr. 60.

12. Auf Grund einer Anregung von Nationalrat Dr. J. Bossi in der Herbstsession 1944 des Großen Rates hat der Kleine Rat im Januar 1945 eine fünfgliedrige Kommission bestellt zur Durchführung einer authentischen Sammlung der bündnerischen Gemeinde- und Kreiswappen. Dieser gehören an: Dr. E. Poeschel (Zürich), Dr. Joos, Kanzleidirektor Dr. Desax, Staatsarchivar Dr. Jenny und Professor T. Nigg, alle in Chur. Durch die sachverständige Hingabe der Kommissionsmitglieder ist es gelungen, die Vorbereitungen für die Bereinigung aller Kreis- und Gemeindewappen so weit zu fördern, daß anläßlich einer kürzlich abgehaltenen Sitzung der Kommission die abschließende Behandlung aller Wappen möglich wurde. Während die überwiegende Zahl von Kreisen und Gemeinden bereits die Entwürfe der Kommission genehmigt hat, bestehen gute Gründe zur Annahme, daß auch noch die verbleibenden Pendenzen in nächster Zeit zur allgemeinen Zufriedenheit bereinigt werden. Trotzdem wird das ursprüngliche Vorhaben der Kommission, die Veröffentlichung der vollständigen Wappensammlung bei Anlaß der Jahrhundertfeier der Bundesverfassung vorzunehmen, aus verschiedenen Gründen nicht möglich sein. Da es sich bei dieser Sammlung um ein Werk von bleibender Bedeutung handelt, wird die Öffentlichkeit dieses sicher auch gerne als posthume Publikation zur Jahrhundertfeier des Bundesstaates hinnehmen.

Der Bundesrat hatte im September des vorigen Jahres der italienischen Regierung vorgeschlagen, in bezug auf ein projektiertes Kraftwerk Valle di Lei-Innerferrera an der bündnerisch-italienischen Grenze in Verhandlungen zu treten und zu diesem Zwecke eine gemischte Kommission, bestehend aus einer schweizerischen und einer italienischen Delegation zu bilden. In Ausführung eines Beschlusses des Bundesrates vom 20. Februar 1948 hat sodann die schweizerische Gesandtschaft in Rom auftragsgemäß der italienischen Regierung mitgeteilt, daß der Bundesrat eine gemeinsame Ausnützung der Spölwasserkkräfte begrüßt und mit diesbezüglichen Verhandlungen die für das Valle di Lei bereits ernannte Delegation beauftragt habe. Die italienische Regierung hat die schweizerischen Vorschläge angenommen,

und die gemischte Kommission nimmt ihre Arbeit in Bern mit Bezug auf beide Projekte auf. Die schweizerische Delegation wird geführt von Oberstkorpskommandant Lardelli und die italienische von Ing. Visentini, Direktor beim Ministerium für öffentliche Bauten. Die schweizerische Delegation hat vom Bundesrat unter anderem die Instruktion erhalten, dafür zu sorgen, daß der Zweck des Nationalparks und das Landschaftsbild durch den Bau und Betrieb des Spölwerkes möglichst wenig beeinträchtigt werden. Insbesondere ist von einer Ausnützung des Fuornbaches abzusehen.

13. In der Kirche Schiers fanden mit der Aufführung des Oratoriums „Saul“ von Georg Friedrich Händel die Schierser Konzerte des Winterprogramms ihren würdigen Abschluß. Die Aufführung stand im Zeichen einer weitgespannten Zusammenarbeit, die über Lehranstalt und Prätigau hinausreichte. War es doch Herr J. Kobelt, dem die Gesamtleitung oblag, gelungen, das verstärkte Thurgauische Kammerorchester, ferner die Solisten Alice Frey-Knecht (Sopran), Katharina Marti (Alt), Heinrich Canzani (Tenor), Ernst Baur (Baß) und Hermann Heß (Baß) zur Mitarbeit zu gewinnen. An der Orgel befand sich Siegfried Hildenbrand. Das Cembalo hatte Herr Willy Lüthi, Schiers, übernommen. Einmal mehr zeigte der Gemischte Chor der Lehranstalt, daß er den außerordentlichen Anforderungen einer großen Aufführung restlos gewachsen ist.

In Bern fanden zwischen einer schweizerischen und einer italienischen Delegation die ersten Verhandlungen über die Nutzbarmachung der Wasserkraft von Gewässerstrecken statt, welche die bündnerisch-italienische Grenze berühren. Es ist vorgesehen, die Besprechungen demnächst fortzusetzen.

14. In der eidg. Abstimmung über die Zuckervorlage wurde diese in der ganzen Schweiz mit großer Mehrheit verworfen. In Graubünden ergab sie 9413 Ja und 12 976 Nein.

In Chur tagten die 45 Vertreter der romanischen Vereinigungen, welche der Lia Rumantscha angeschlossen sind. Stefan Loringett als Präsident erstattete Bericht über den Erfolg der Eingabe an den Bundesrat um Erhöhung der Bundessubvention, über Förderung der romanischen Kindergärten im Domleschg, Schams und Albulatal, um in Mittelbünden das Romanische zu erhalten, über die Herausgabe von Werken der romanischen Literatur durch die Lia. Endlich pflegte die Lia im verflossenen Jahre auch das Theater durch Veranstaltung eines dritten Theaterkurses. Die Uniun da Scriptuors rumantschs wurde einstimmig in die Lia aufgenommen und ihr die Gründung einer literarischen Kommission zur Bewertung romanischer Theaterstücke überlassen.

16. Auf der Bündner-Oberland-Strecke der Rhätischen Bahn zwischen Valendas und Versam ereignete sich ein Steinschlag, wobei der die Station Valendas um 19.23 Uhr verlassende Zug von Steinen getroffen wurde. Ein Reisender aus Felsberg wurde verletzt, wäh-

rend die übrigen Zugsinsassen mit dem Schrecken davonkamen. Ein Personenwagen wurde stark beschädigt.

17. In Malans starb im Alter von 81 Jahren Regierungsrat J o h a n n G e o r g F r o m m. Am Seminar in Schiers zum Lehrer ausgebildet amtierte er als solcher in Malans und am Plantahof. Im Militär kommandierte er das Bataillon 92. In der Gemeinde und im Kreis und Bezirk wurden ihm die wichtigsten Ämter anvertraut. So war er denn Gemeindepräsident, Landammann und Bezirksgerichtspräsident und in der Regierung neun Jahre lang Vorsteher des Departementes des Innern. Rätier Nr. 68.

In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Herr Prof. Dr. Otto Högl, Sektionschef beim Eidg. Gesundheitsamt, Bern, über „Ernährungsprobleme von heute“.

20. Als Nachfolgerin der im Dezember eingegangenen „Vocce della Rezia“ erscheint von heute an die „Voce delle valli“ in der Druckerei Carminati in Locarno. Redaktion und Administration haben ihren Sitz in Roveredo. An der Spitze der provisorischen Redaktionskommission steht Dr. Ugo Zandralli.

21. Die Stimmberechtigten von Arosa haben zwei Vorlagen betreffend Ausrichtung von Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal verworfen.

22. Unter dem Namen „Uniunchasauna Schlarigna“ besteht in Celerina seit fünf Jahren eine Arbeitsgemeinschaft, die bestrebt ist, durch kunstgewerbliche Heimarbeit einerseits die Freude und den Sinn der handwerklich geschaffenen Erzeugnisse zu wecken und anderseits dadurch verschiedenen Familien einen willkommenen Nebenverdienst zu sichern. Die Produkte der „Lavur chasauna Schlarigna“ werden in der ganzen Schweiz stark beachtet. Ihre kleinen Dosen, Sparbüchsen, Bücherstützen, Zigarettenschachteln, Nähschatullen, Brieföffner, Kalenderhalter, Serviettenringe, Korkzapfen, der originelle Christbaumschmuck zeugen von einer natürlichen Freude an schönen Ornamenten und fröhlich-bunten Farben. In Frau Maria Baß hat die Arbeitsgemeinschaft eine künstlerische Leitung, die das Hauptverdienst für sich beanspruchen darf, wenn heute, nach knapp fünf Jahren die Erzeugnisse der „Lavur chasauna“ einen so starken Absatz in der ganzen Schweiz aufweisen. Präsident des Celeriner Heimatwerkes war bis jetzt Pfarrer Buchli, neuer Präsident ist Pfarrer Cadonau.

23. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Kreisförster W. Burkart über seine prähistorischen Forschungen des verflossenen Jahres, die wieder ein erfreuliches Resultat ergaben.

27. Am Piz Saglains (Unterengadin) ereignete sich ein schweres Bergunglück, das zwei Todesopfer forderte. Beim Aufstieg einer Kletterpartie auf den Gipfel des Piz Saglains löste sich ein Felsblock, der zwei der Bergsteiger in die Tiefe riß. Die beiden Abgestürzten, Robert

Lüthi (Schaffhausen) und Franz Buzek (Zürich) wurden auf der Stelle getötet.

30. Der Osterverkehr nahm dieses Jahr Dimensionen an, an die wir seit Kriegsausbruch nicht mehr gewohnt sind. Selbstverständlich haben das schöne Wetter und die guten Schneeverhältnisse sehr viel dazu beigetragen; die gute Konjunktur in Handel, Industrie und Gewerbe haben mit dazu beigetragen.

In Z u o z im Saal des Lyceums wurde wiederholt das biblische Schauspiel „La Festa dals Tabarnaculs“ (Verfasser Pfarrer Albert Wihler, im Theaterwettbewerb der Lia Rumantscha mit dem 1. Preis bedacht) aufgeführt.

31. In C h u r sprach Gewerbelehrer und Vorsteher der Gewerbeschule Chur, Claudio Gritti, über Fragen unserer Gewerbeschule.